



Universität Ain Shams
Sprachenfakultät Al-Alsun
Deutschabteilung

Der Ratekrimi als multifunktionale Textsorte
Eine Studie zur Textsortenlinguistik anhand von ausgewählten
Werken aus der deutschen Kinder- und Jugendliteratur

Magisterarbeit

vorgelegt von

Eman Wagdy Fakhry Sifain

Wissenschaftliche Assistentin an der Deutschabteilung der
Sprachenfakultät (Al-Alsun) der Universität Ain Shams

betreut von

Prof. Dr. Hilda Matta

Professor der Germanistischen Abteilung an der
Philosophischen Fakultät der Kairo Universität

Dr. Nahla Mohamed Nagy Tawfik

Dozentin für Germanistik an der Deutschabteilung der
Sprachenfakultät (Al-Alsun) der Universität Ain Shams

Kairo 2014

Gliederung der Arbeit

0. Einleitung	7
0.1 Gegenstand und Ziel der Arbeit	7
0.2 Methode und Aufbau der Arbeit	10
0.3 Zum Korpus	12
0.4 Zum Forschungsstand	14
I. Theoretischer Teil	17
1 Textsortenlinguistik	18
1.1 Der Begriff „Textsorte“: Definition und historischer Hintergrund	18
1.1.1 Definition des Begriffs „Text“	20
1.1.2 Definition des Begriffs „Textsorte“	24
1.1.3 Differenzierung verschiedener Termini	27
1.2 Textsortenklassifikation	31
1.2.1 Alltägliche Klassifikation	31
1.2.2 Sprachwissenschaftliche Klassifikation	33
1.3 Modelle der Textsortenanalyse	41
1.4 Heinemanns Ansatz zur Textsortenbeschreibung: Das Mehr-Ebenen-Modell	49
1.4.1 Funktionstypen	50
1.4.2 Situationstypen	55
1.4.3 Verfahrenstypen	57
1.4.4 Text-Strukturierungstypen	59
1.4.5 Formulierungsmuster	60

1.4.6 Tabellarische Darstellung	62
II. Praktischer Teil	64
2. Textsortenbeschreibung ausgewählter Ratekrimis nach Heinemanns Mehr-Ebenen-Modell	65
2.1. Krimis für Kinder und Jugendliche	65
2.1.1 Bestimmung des Begriffs „Krimi“	65
2.1.2 Historischer Überblick über die Entwicklung der Krimis	67
2.1.3 Typologie der Kinder- und Jugendkrimis	68
2.2. Analyse der ausgewählten Mitratekrimis nach Heinemanns Theorie „das Mehr-Ebenen-Modell“	70
2.2.1 Funktion	71
2.2.2 Situation	101
2.2.3 Verfahren	103
2.2.4 Struktur	116
2.2.5 Form	136
3. Ratekrimis: Auswertung der Ergebnisse der integrativen Textsortenanalyse	160
3.1. Vergleich der ausgewählten Textexemplare	160
3.1.1 Funktion	160
3.1.2 Situation	161
3.1.3 Verfahren	162
3.1.4 Struktur	164
3.1.5 Form	166

3.2. Merkmalbeschreibung der untersuchten historischen Mitratekrimis für Kinder und Jugendliche	169
3.2.1 Funktion	169
3.2.2 Situation	170
3.2.3 Verfahren	171
3.2.4 Struktur	171
3.2.5 Form	172
Schlussbetrachtung und Ergebnisse	175

Abbildungsverzeichnis:

Von: „Der verschwundene Papyrus“

Abbildung 1: Tabelle der Hieroglyphenzeichen	79
Abbildung 2: Haus des Bürgermeisters	80
Abbildung 3: : Kenamuns Haus	81
Abbildung 10: Personen der Handlung	117
Abbildung 11: Platz der Wahrheit	118
Abbildung 12: Die Landkarte von Ägypten	121

Von: „Das Geheimnis der Amphora“

Abbildung 4: Der Markt	88
Abbildung 5: Der Brief	89
Abbildung 6: Haus des Imkers	90
Abbildung 13: Personen der Handlung	124
Abbildung 14: Der merkwürdige Brief	125

Abbildung 15: Die Villa	126
Abbildung 16: Landkarte des Alten Rom	126
Von: „Gefahr für den Kaiser“	
Abbildung 7: Die Kräuter	97
Abbildung 8: Die deutsche Chronik	99
Abbildung 9: Das bunte Fenster mit dem Raben	100
Abbildung 17: Rabenfels	130
Abbildung 18: Adele und Ulrich	130
Abbildung 19: Der Text	131
Abbildung 20: Karte des Ganges	132
Abbildung 21: Die Rüstung eines Kreuzritters	135
Literaturverzeichnis	181

Danksagung

In erster Linie möchte ich Prof. Dr. Hilda Matta nennen, die mir jederzeit für klärende Gespräche zur Verfügung stand und der ich viele wichtige Hinweise verdanke. Sie hat mir und meiner Arbeit durch ihre kritischen Diskussionen und mit viel Geduld zur Seite gestanden. Ihre wegweisenden Korrekturen und Verbesserungsvorschläge haben die Arbeit von ihren ersten Phasen an begleitet und waren entscheidend für ihre Vollendung.

Dr. Nahla Nagy Tawfik bin ich vor allem dafür zu großem Dank verpflichtet, dass sie mir das Thema dieser Magisterarbeit vorschlug. Ihre Ratschläge und Anregungen haben mich wissenschaftlich erweitert und mir neue Horizonte eröffnet, die die Arbeit bereichert haben.

Meiner Familie und meinem Ehemann möchte ich auch an dieser Stelle meinen ewigen Dank für ihre unbedingte Unterstützung und dauernde Ermutigung aussprechen; ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Kairo, 2014

0 Einleitung

0.1 Gegenstand und Ziel der Arbeit

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema des historischen Mit-Ratekrimis als multifunktionaler Textsorte und stützt sich auf die Erkenntnisse der Textlinguistik und Textsortenforschung. Die Analyse beruht auf der Heinemannschen Textsortenbeschreibung des Mehr-Ebenen-Modells.

Zu den Aufgaben der Textlinguistik zählt man die Untersuchung der verschiedenen Textsorten (vgl. Lux 1981, S.14). Die Textlinguistik entwickelt sich ab den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts als junge Disziplin der Linguistik (vgl. Dressler 1978, S.1). Bußmann (2008, unter Textlinguistik) hat den Gegenstand der Textlinguistik folgendermaßen definiert:

Die Textlinguistik ist eine sprachwissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Analyse satzübergreifender sprachlicher Regularitäten beschäftigt und das Ziel hat, die konstitutiven Merkmale der sprachlichen Einheit Text zu bestimmen und damit eine Texttheorie zu begründen.

Daraus ergibt sich für die vorliegende Arbeit die Notwendigkeit, erstens auf den Begriff „Text“, zweitens auf den Begriff „Textsorte“ ausführlich einzugehen. Textsorten sind die Klasse von Texten, die mit den gleichen Merkmalen eine bestimmte Gruppe bilden. Ermert bestätigte: „Eine Textsorte kann allgemein als eine Klasse von Texten beschrieben werden, die einem komplexen Muster sprachlicher Handlungen zuzuordnen sind.“ (Ermert 1979, S.66). Laut Brinker (2005, S.118) sind Textsorten:

komplexe Muster sprachlicher Kommunikation (...), die innerhalb der Sprachgemeinschaft im Laufe der historisch-gesellschaftlichen Entwicklung aufgrund kommunikativer Bedürfnisse entstanden sind.

Im Deutschen Universalwörterbuch wird folgende Definition gebraucht: „Textsorte, die (Sprachw.): in bestimmten Situationen wiederkehrender, mithilfe sprachwissenschaftlicher Kriterien von anderen Texten unterschiedener Typus von Texten (z.B. Gespräch, Reklame).“

Textsorten werden als „Vorlagen“ für sprachliche Handlungen betrachtet. Sie bestehen aus typischen Verbindungen von kommunikativen, inhaltlichen und sprachlichen Merkmalen. Sie sind „konventionell, ... [d.h.] Sie haben sich in der Sprachgemeinschaft historisch entwickelt und gehören zum Alltagswissen der Sprachteilhaber“ (Brinker 2005, S.144). Jeder konkrete Text unterliegt einer bestimmten Textsorte. Sowohl die Produktion als auch die Rezeption von Texten finden immer im Rahmen von Textsorten statt (vgl. Brinker 2005, S.143-145).

Es ist nicht einfach, Texte zu bestimmten Textsorten zuzuordnen. Jeder Text kann vielmehr Elemente verschiedener Textsorten tragen. So benutzt er zum Beispiel die Sprache oder das Tempus einer Textsorte, bedient sich aber andererseits Merkmale einer anderen Textsorte.

Deshalb wird in dieser Forschung versucht, die historischen Mitratekrimis nach ihren charakteristischen Merkmalen zu begrenzen und darzustellen, um zu beweisen, dass sie eine begrenzte Textsorte sind, die verschiedene Funktionen einer Sprache ausüben, und dass sie anders als die anderen literarischen Textsorten sind, z. B. anders als die Romane, Kurzgeschichten, Märchen u. a.

Anhand der historischen Mitratekrimis zielt das Forschungsvorhaben auf zweierlei:

1. den Textsortenbegriff näher zu bestimmen und Methoden sowie Modelle der Textsortenklassifikation und -analyse darzustellen;
2. anhand von drei historischen Ratekrimis, die unterschiedliche Epochen darstellen (Altägypten, Rom zur Zeit Cäsers, Mittelalter), die Makro- und Mikrostruktur dieser Textsorte zu analysieren und dadurch die Merkmale dieser Textsorte in Anlehnung an das Mehr-Ebenen-Modell von W. Heinemann zu bestimmen.

0.2 Methode und Aufbau der Arbeit

Die Arbeit ist in zwei Teile gegliedert: einen theoretischen und einen praktischen. In dem theoretischen Teil wird das theoretische Gerüst der vorliegenden Forschung ausführlich behandelt. In dem praktischen Teil, der wiederum in zwei Kapitel unterteilt ist, wird induktiv vorgegangen: D.h. vom Beweis zur Theorie. Bezogen auf die vorliegende Arbeit bedeutet dies, dass jeder Mitratekrimi analysiert wird. Am Ende wird anhand der herausgearbeiteten Merkmale geprüft, ob die historischen Mitratekrimis eine einheitliche Textsorte bilden können, die sich durch Multifunktionalität bezeichnet.

In der Einleitung werden Thema, Korpus, Forschungsmethode und Untersuchungsziel erläutert. Man behandelt hier also den Gegenstand und das Ziel der Arbeit.

Das erste Kapitel befasst sich mit der Erläuterung des Begriffs „Textsorte“. So wird das Licht auf die Textlinguistik als die sprachwissenschaftliche Hauptdisziplin geworfen, zu der die Textsorten zählen. Es werden deshalb verschiedene Begriffsbestimmungen erörtert und differenziert, z.B. Text, Textsorte, Texttyp u. a.

In dem ersten Kapitel wird außerdem ein Überblick über die Ziele, Arten, Klassifikation und Analysemethoden der Textsorten angeboten. Nach der Erörterung von verschiedenen Methoden wird „das Mehr-Ebenen-Modell von Wolfgang Heinemann“ zur Textsortenbeschreibung ausgewählt, wobei seine Theorie die Texte auf fünf unterschiedliche Ebenen behandelt; besonders die funktionale Ebene, die alle Funktionen der sprachlichen Kommunikation verwirklicht. Das Modell wird deshalb in diesem Kapitel ausführlich expliziert.

Der praktische Teil umfasst das zweite und das dritte Kapitel. Im zweiten Kapitel wird der Versuch unternommen, die drei Geschichten: „Der verschwundene Papyrus von Christa Holtei“, „Gefahr für den Kaiser von Renee’ Holler“ und „Das Geheimnis der Amphore von Franjo Terhart“, textsortenspezifisch zu analysieren. Das bezieht sich sowohl auf die Makro- als auch auf die Mikrostruktur der Texte. Dabei werden die strukturelle Ebene, die formale Ebene, die situative Ebene, die Verfahrensebene und die funktionale Ebene der Krimis nach dem Mehr-Ebenen-Modell von Heinemann analysiert.

Im dritten Kapitel werden Ähnlichkeiten und Unterschiede von den Textexemplaren herausgearbeitet, dann werden die Merkmale der Ratekrimis nach der Analyse im zweiten Kapitel und nach dem Vergleich der drei Krimis am Anfang dieses Kapitels (des dritten Kapitels) vollständig beschrieben. Die Multifunktionalität der historischen Mitatekrimis als spezifische Textsorte wird danach unterstrichen und festgestellt.

Anschließend werden die in der Arbeit erreichten Ergebnisse zusammengefasst und die Schlussfolgerungen gezogen. Im Anhang wird auch ein ausführliches Literaturverzeichnis vorgelegt.

0.3 Zum Korpus

Als Korpus dienen die drei deutschen Kinderwerke: „Der verschwundene Papyrus“ von Christa Holtei 2007 (180 Seiten), „Gefahr für den Kaiser“ von Renee` Holler 2009 (124 Seiten) und „Das Geheimnis der Amphore“ von Franjo Terhart 2010 (144 Seiten). Alle drei sind historische Mitratekrimis, die im 21. Jh. Erschienen sind. Sie sind für Kinder und Jugendliche bestimmt. Sie bieten den Kindern spannende Geschichten, historische Informationen über einen bestimmten Zeitraum und die Möglichkeit zum Nachdenken bzw. zum Raten an. Sie verbinden damit Fiktion mit Sachinformationen (Glossaren, Abbildungen, Infokästen usw.) neben der interaktiven Rolle des Empfängers.

A. Der verschwundene Papyrus: Es befasst sich mit Ägypten im 13. Jh. v. Chr. Ein medizinischer wertvoller Papyrus des gestorbenen Schreibers Neferhotep wird gestohlen. Seine jungen Zwillingsenkelinnen versuchen die Wahrheit herauszufinden. Sie wollen wissen, wer einen solchen Frevel wagt. Es handelt sich dabei um einen Krimi zum Mitraten, mit vielen Infos über den Alltag im Alten Ägypten zur Zeit Ramses II., über Pharaonen und Priester, Künstler und Schreiber, Kleidung und Nahrungsmittel und natürlich über das Geheimnis der Hieroglyphen.

B. Das Geheimnis der Amphore: Es beschreibt Rom zur Zeit Cäsars. Vier junge Freunde finden unter einer alten Amphore einen fremden Schatz. Der Schatz ist nur ein merkwürdiger Brief von einem gestorbenen Dionysus. Sie versuchen das Rätsel des Briefes in der Hauptstadt des Römischen Reiches aufzulösen. Am Ende können sie die Tat enthüllen und den Täter entdecken. Es handelt sich um den Alltag im Alten Rom zur Zeit Cäsars und um alle Details dieses Zeitraums.

C. Gefahr für den Kaiser: Der Zeitraum der Geschehnisse in diesem Mitratekrimi spielt im Mittelalter im Jahr 1189 zur Zeit des Kaisers Friedrich I. Alle beschäftigen sich mit dem Kaiser. Sie veranstalten zu seiner Ehre ein Ritterturnier auf Burg Rabenfels und beginnen mit den Vorbereitungen. Inzwischen entdecken der Knappe Ulrich und seine Freunde eine Bande, die den falschen Kaiser töten will und die Burg stehlen. Sie sorgen sich deshalb darum, dass sie den Kaiser retten und die Bande festhalten können. Es geht in diesem Ratekrimi um das Leben im Mittelalter zur Zeit des Kaisers Friedrich I. und um das Rittertum.

0.4 Zum Forschungsstand

Textsorten stehen im deutschsprachigen Raum im Zentrum der wissenschaftlichen Forschung der Textlinguistik. Sie werden reichlich -theoretisch sowie praktisch- erforscht. Pionierarbeit auf diesem Gebiet leisten z. B. Klaus Brinkers „Linguistische Textanalyse“ (2005); Wolfgang Heinemanns „Textlinguistik. Eine Einführung“ (1991) und „Grundlagen der Textlinguistik: Interaktion, Text, Diskurs“ (2002); Ulla Fix: „Texte und Textsorten- sprachliche, kommunikative und kulturelle Phänomene“ (2008); Christian Fandrych/ Maria Thurmair: Textsorten im Deutschen. Linguistische Analysen aus Sprachdidaktischer Sicht. (2011).

Zu den Textsorten, die reichlich erforscht wurden, gehören Kochrezepte, Todesanzeigen, Glückwunschtexete sowie solche aus dem Gebiet Rechtswesen, Justiz, Presse, Werbung u. a. Was aber die Mitratekrimis angeht, die im Mittelpunkt der vorliegenden Magisterarbeit stehen, so sind sie als Gegenstand der Textsortenforschung ziemlich neu.

Blättert man verschiedene wissenschaftliche Arbeiten durch, so stößt man –meines Wissens- in den sprach- oder literaturwissenschaftlichen Arbeiten auf äußerst wenige Untersuchungen, die sich mit dem Mehr-Ebenen-Modell von Heinemann oder mit den historischen Mitratekrimis für Kinder und Jugendliche beschäftigen.

Auch bestehen sehr wenige sprachwissenschaftliche Studien zu Heinemanns Theorie „Das Mehr-Ebenen-Modell“. Eine analytisch sprachliche sowie textsortenlinguistische Studie, die sich grundsätzlich mit den historischen Mitratekrimis als multifunktionale Textsorte befasst, deren Funktionen auf mehreren Ebenen anzusiedeln sind, ist noch –meines Wissens- nicht erstellt worden. Die Studien, die sich mit den Ratekrimis der Kinder und Jugendlichen aus

literaturwissenschaftlicher Sicht befassen, sind auch von geringem Umfang. Es fehlt an einer intensiven, umfassenden Erforschung der Analyse von Kinder-Ratekrimis und auch an einer Behandlung des Heinemanns Modells.

Von kleiner Anzahl sind die Arbeiten, die sich auf das Heinemanns Modell stützen. Von großer Bedeutung zum Verständnis dieser Theorie „Das Mehr-Ebenen-Modell“ sind Cindy Meiburgs Magisterarbeit „Rektoratsantrittsreden der Universität Greifswald im 20. Jahrhundert – Kommunikationsorientierte Grundlagen einer diachronen Textsortenbeschreibung, 2006, in Greifswald“, Doreen Löfflers Magisterarbeit „Eine Analyse von Textsorten in verschiedenen Formaten von Ratgeberzeitschriften, 2007, in Greifswald“ und Jens Wollwebers Magisterarbeit „Text im Online-Journalismus, Der Online-Teaser eine eigenständige Textsorte? 2009, in Halle-Wittenberg“.

In solchen Arbeiten untersuchen die Forscher das Modell von Heinemann ganz kurz im Vergleich zu anderen Theorien der Textsortenklassifikation, wie z. B. die Klassifizierung von Brinker. Außerdem haben sie andere Textsorten außer den Mitratekrimis behandelt, wie z. B. die Ratgeberzeitschriften und den Online-Journalismus usw., um ihre Vorstellungen zu beweisen.

Für die Untersuchung der Mitratekrimis für Kinder und Jugendliche finden wir auch sehr wenige Beiträge, die auf diesem Gebiet geleistet worden sind. Am wichtigsten ist ein Aufsatz im Günter Langes „Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur (Band 1), 2000, in Hohengehren“ unter dem Titel „Krimis für Kinder und Jugendliche“ auf S. 525 und zugleich die Diplomarbeit von Kathrin Schmidt „Die drei??? - Eine populäre Kriminalserie für Kinder. Untersuchungen zur Konzeption und medienübergreifenden Vermarktung, 2002, in Stuttgart“. Diese Arbeiten behandeln die Textsorte „Der Krimi